Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 14 (1928)

**Heft:** 44

Rubrik: [Impressum]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem Fastnachtsgetriebe, zu entziehen und es umso mehr fur ernste, würdige, vorab für samiliäre und kirchliche Sestanlässe vorzubehalten. Für unsere heranwachsende Jugend, die weibliche vorab, muß solches Mühen wahre Freudvermehrung und wertvolle Begleitung für schöne, schickliche Kleidungsart bedeuten.

Eine besonders begrüßenswerte Auswirfung diefes neuerwachenden Beimatfinnes find die geologilden Deimaterturfionen, wie fie in jungfter Beit de Bereinigung der Sefundarlehrer Toggenburg-Bil-Gohau und in besonders eindrudlicher Beije bie Lehrerfonfereng "Ob bem Monstein" im Rheintal unter ber berufenen Leitung von bochw. Brn. Bitar Dr. Schneiber in Altstätten burchgeführt bat Der Bericht über die lettere Beranftaltung, erschienen in ber "Oftschweis" vom vergangenen 24. September, muß ba und bort in rührigen Lebrertreisen bas Berlangen gewedt haben, abnliche Rurse auch in andern Gebieten unseres geologisch so abwechslungsreichen Kantons zu veranlaffen. Bielleicht, daß der hunger nach folder Seimattunde aber weit über unsere Kantonsgrenzen binaus lebt. Geine Befriedigung wird unferen Schulen mertvolle Silfe bringen im Sinne ber Bertiefung bes Unterrichtes

Unfer Bericht mußte jedem wohlunterrichteten Rollegen unseres Kantons als ludenhaft erscheinen, wollte er schließlich nicht noch der bedeutsamen und vielbesprodenen Tagung der begirtsichulrätlichen Rereinigung vom 21. September im Wilbenmann au 2B il gebenten Deren Mitglied, herr Direttor Tobler vom Landerziehungsheim Sof Oberfirch, brachte in seinem temperamentvollen Vortrag Postulate gur Geltung, die weit über die Grenzen unferes St. Gallerlandes intereffieren muffen und die, wie in der Berfammlung felbst, so auch in weiten Leferfreisen je nach der perfonlichen Lebens- und Berufsauffaffung entschiebener Ablehnung, zogernbem Abwarten ober freudiger Buftimmung rufen werden. Auf folche zwiespältige Aufnahme, ja auf bewußte Aufruttlung zu energischer Stellungnahme für ober gegen war bie ganze interessante Arbeit offensichtlich eingestellt. Rach zuverläffiger Berichterstattung fällte ber impulsive Bortrag icarfe Urteile über die Schule ber verfloffenen Jahrzehnte wie ber Jettzeit und griff in tonfequenter Folgerung Soulbuch, Stoffplan, Jahrestlaffen, Eramen und Promotionen als überlebte Requifite rudftandiger Auffaffung an. Als erstrebenswerte Biele ber Reform bezeichnete er Berftellung lebendigeren Kontaftes zwischen ber Schule und ben fompligierteren Anforderungen bes Lebens, Ausmerzung jeglicher Schablone, vermehrte Berüdsichtigung ber Beranlagung bes einzelnen Schülers und Erziehung desselben zu freudigem Mittun in frober Arbeitsgemeinschaft, wie fie in ben modernen Schulen von Bien, Berlin, Jena und Samburg bereits leben. Der besondere Hinweis auf Wien als pabagogischen Ballfahrtsort rief einer grundfählichen Kontroverse über ben Geift bes neuen Bien, ber wohl auch in feinen

Schulresormen zum Ausbruck komme, den wir Katholifen aber nachdrücklich ablehnen müssen. Im übrigen war männiglich bereit, das wirklich Gute dieser neuen Bewegung mit Freude anzunehmen, sosen es sich unterer Lebensauffassung und unseren eigenartigen Schulverhältnissen anzupassen vermöge. Mit gleich stoder Zustimmung ward daraushim von Freund und Gegner der an sich sehr interessanten Aussührungen der saunig eingebrachte Vorschlag angenommen, die praktische Auswirkung der Ideen des Vortragenden in bessen eigener Erziehungsanstalt zu prüsen und damit ein verläßliches Urteil über deren Wert zu gewinnen.

## Himmelsericheinungen im Rovember

Sonne und Fizsterne. Die mittägliche Kulmination ber Sonne vermindert sich im Monat November von 28 bis 210 und der Tagbogen von 9 Std. 55 Min. dis 8 Std. 43 Min. Könnten wir dei Tage die Sterne sehen, so würden wir die Sonne ansangs November im Sternbild der Bage, am Monatsende ganz nahe über Antares, dem Hauptstern des Storpions, sinden. Im mitternächtlichen Gegenpol der Sonne steht das Sternbild des Stieres, flantiert im Süden vom Orson, im Norden vom Kuhrmann und Perseus. Die demerkenswertesten Sternbilder am Abendhimmel sind unweit vom Aequator der dreigestirnte Abler, nordwärts davon das große Kreuz des Schwans und diesem gegen Besten vorausgehend die Leier mit der herrlichen Bega.

Planeten. Mertur tann bei günstiger Bitterung bis Ende des Monats sichtbar sein. Er bewegt sich rechtläusig durch das Sternbild der Bage, welches vor Sonnenausgang am östlichen Horizont steht. Benus verlängert ihre Sichtbarkeit als Abendstern beständig, indem sie der Sonne die ins Sternbild des Schützen vorauseilt. Mars ist stationär im Sternbild der Zwillinge und ist sast bie ganze Nacht sichtbar. Jupiter ist rüdläusig im Bidder und ebenfalls die ganze Nacht sichtbar, während Saturn gegen das Monatsende in den Strahlen der Sonne verschwindet.

Mond. Unser Satellit wartet uns im November mit zwei Erscheinungen auf. Er holt am 15. die Benus ein, sodaß dann Abendstern und Mondsichel ganz nahe bei einander stehen. Am 12. stellt er sich teilweise dor die Sonne und verursacht eine partielle Sonne nensin sternis. In Zürich beginnt die Finsternis um 8 Uhr 43 und endet um 10 Uhr 30. Das Maximum der Bersinsterung beträgt aber nur 1/2 des Sonnendurchmesser. Die am 27. November nachfolgende Mondssinsternis ist bei uns nicht sichtbar.

Der nur noch schwache Sternschnuppenschwarm ber Leoniden bricht in den Morgenstunden des 12. November aus dem Sternbild des Löwen hervor.

Dr. J. Brun.

Redattionsichluß: Samstag

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmatistr. 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268,